



07. 09. 2012

21. TAG DER SACHSEN FREIBERG

Kaum ist der 20. Tag der Sachsen in Kamenz voller Erfolg zu Ende gegangen, da wird in Freiberg schon die nächste Auflage des Sachsentages vorbereitet. Denn am vergangenen Sonntag hat Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm den Staffelstab für Sachsens größtes Volksfest 2012 erhalten. Und dafür legt sich die Universitätsstadt ordentlich ins Zeug: Das Logo für 2012 steht bereits fest, es gab erste Werbe-Aktionen in Kamenz und es gibt jede Menge Ideen und sogar schon Interessenten für die sächsischen Festtage in Freiberg. Das und noch viel mehr ist ab sofort zu erfahren unter www.tagdersachsen2012.de. Die Homepage ist am Wochenende frei geschaltet worden. www.tagdersachsen2012.de



Zum zweiten Mal wird Freiberg Gastgeber des Tages der Sachsen sein. Am vergangenen Sonntag erhielt Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (l.) den Staffelstab für die 21. Auflage des Volksfestes von Landtagspräsident Matthias Röbner (Mitte) und Roland Dantz, Oberbürgermeister der diesjährigen Gastgeberstadt Kamenz. Foto: Carolin Zimmermann

„Ressourcenforschung stärken“

Helmholtz-Institut Freiberg im Lehr- und Forschungsbergwerk „Reiche Zeche“ gegründet

Mit der Übergabe eines symbolischen silbernen Schlüssels gründete Bundesforschungsministerin Prof. Annette Schavan am 29. August in Freiberg zusammen mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie, das in enger Kooperation der TU Bergakademie Freiberg und dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf aufgebaut wird.

Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm blickt voller Stolz auf die lange Tradition bei der Erforschung und Gewinnung von Rohstoffen in der Universitätsstadt Freiberg. „Die Leistungen von Freiburger Bergakademisten sowie Berg- und Hüttenleuten waren viele Jahrhunderte maßgebend für die technologische Entwicklungen im europäischen Bergbau. Ich freue mich sehr, dass in Freiberg nun auch das nationale Institut für Ressourcentechnologie seinen Platz gefunden hat.“

→ Seite 7



Bundesforschungsministerin Prof. Annette Schavan und der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich (r.) tragen sich – während Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm den Ehrungstext verliest – anlässlich der Gründung des Helmholtz-Institutes Freiberg ins Ehrenbuch der Universitätsstadt ein, im Hintergrund: Prof. Jürgen Mlynek, Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft. Foto: Lutz Weidler

Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt Freiberg

Rohstoffe für Deutschlands Innovationen – das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie erforscht neue Technologien zur Erkundung, Gewinnung und Nutzung mineralischer und metallhaltiger Rohstoffe. Die Ressourcenuniversität TU Bergakademie Freiberg und das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf werden mit dem gemeinsamen, deutschlandweit einmaligen Institut dem Wissenschaftsstandort Sachsen eine neue Dimension geben.

Anlässlich der Gründungsveranstaltung des Helmholtz-Institutes Freiberg für Ressourcentechnologie würdigt die Stadt das Engagement

der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Prof. Dr. Annette Schavan, des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Herrn Stanislaw Tillich, des Präsidenten der Helmholtz-Gemeinschaft, Herrn Prof. Dr. Jürgen Mlynek,

für den Standort Freiberg durch diesen Eintrag in das „Ehrenbuch der Bergstadt Freiberg“.

Auf ein Wort

Stolz

Die Stadt Freiberg ist derzeit in aller Munde. Im August wurde durch Bundesforschungsministerin Prof. Annette Schavan das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie gegründet. Damit sollen in Zeiten knapper werdender Rohstoffe neue Technologien für die Rohstoffgewinnung entwickelt werden. Dass die Wahl auf Sachsen und hier auf Freiberg fiel, erfüllt mit Stolz, zeigt es doch die große Wertschätzung, die unsere Stadt genießt. In Kooperation mit der Technischen Universität Bergakademie Freiberg wird das Freiburger Ressourcenteinstitut eine wichtige Rolle in der deutschen Forschungslandschaft spielen und den Namen unserer Stadt noch bekannter machen.



Am vergangenen Wochenende hat Freiberg von Kamenz den Staffelstab zur Ausrichtung der 21. Auflage des Tages der Sachsen im Jubiläumsjahr 2012 übernommen. Damit kehrt der Tag der Sachsen an den Ort seiner Premiere zurück. Die Freiburger und Gäste, die vor mehr als 20 Jahren dabei waren, werden dann eine Stadt erleben, die eine rasante Entwicklung genommen hat und zu Recht als Leuchtturm der sächsischen Entwicklung bezeichnet werden kann. Vieles hat sich seit dem ersten Tag der Sachsen 1992 in Freiberg verändert: Die Altstadt ist nahezu vollständig saniert, neue Technologien brachten Arbeitsplätze und Wohlstand in unsere Stadt. Eine Entwicklung, auf die wir sehr stolz sein können, eine Entwicklung, die anderswo nicht so erfolgreich verlaufen ist und die auch in Freiberg jeden Tag neu erarbeitet werden muss. Seien wir 2012 den Gästen unserer Stadt gute Gastgeber und zeigen mit Stolz unsere schöne Stadt.

Ich grüße Sie mit einem herzlichen Freiburger Glückauf!

Ihr

 Sven Krüger
Bürgermeister für
Verwaltung und Finanzen

Inhalt

- Vergabe des Freiburger Sanierungspreises → Seite 3
- Einladungen, Beschlüsse, Bekanntmachungen → Seiten 2 und 6
- Tag des offenen Denkmals → Seiten 4 und 5
- Technische Universität Bergakademie → Seite 7

Ortschaftsrat Zug

Herbstball als Tradition


Einladung zum Ball sowie zur Ortschaftsratssitzung

Liebe Bürger und Bürgerinnen von Zug, zur nächsten Sitzung des Ortschaftsrates wird das Hochwasserschutzprojekt noch einmal auf der Tagesordnung stehen.

Am 24. Mai 2011 hatte die Stadtverwaltung in einem Vororttermin am Biberteich den Ortschaftsrat und alle interessierten Bürger über das Hochwasserschutzprojekt für den Bereich des oberen Münzbaches informiert und Ihre Anregungen und Bedenken gehört und mitgenommen. Dabei blieben einige Fragen offen. In der Ortschaftsratssitzung am 14. September 2011 (Beginn 19 Uhr im Büro des Ortschaftsrates, Am Daniel 4) wird deshalb von dem mit der Erarbeitung des Projektes beauftragten Freiburger Ingenieurbüro in einer Videopräsentation gezeigt, zu welchen Ergebnissen die Berechnungen geführt haben und welche Randbedingungen vorgegeben sind. Es soll das im Vororttermin Dargelegte verdeutlichen und begründen. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Verordnung: Hunde gehören an die Leine

Am 1. Juli 2011 ist die überarbeitete Polizeiverordnung der Stadt in Kraft getre-

 Ortschaftsrat **73 392**

ten. Darin ist geregelt, dass Hunde im Zuger Haldenpark wie übrigens in allen städtischen Parks nicht frei herumlaufen dürfen. Im Haldenpark spielen oft Kinder oder besuchen den Bolzplatz, die durch freilaufende Hunde besonders gefährdet oder verängstigt werden würden. Wir bitten Sie dies, vor allem der Kinder wegen, zu beachten.

Einladung zum Zuger Herbstball

Wir laden Sie ganz herzlich zum Zuger Herbstball am Samstag, den 8. Oktober 2011 um 19 Uhr in den Saal der Landwirtschaftsschule in Zug ein. Der Kartenvorverkauf hat bereits am Montag im Fliesenfachgeschäft Kästner, Am Obergöpelschacht 2 begonnen. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen und möchten die Veranstaltung zu einer Tradition werden lassen. Glück auf!

Dr. Helfried Dombrowe
Vorsitzender des Ortschaftsrates

Parken auf dem Obermarkt

Die schwierige Parksituation in der Freiburger Innenstadt ist seit vergangener Freitag etwas entspannt. Denn ein Teil des frisch sanierten Marktplatzes des Freiburger Obermarktes ist für das Parken freigegeben worden. Dafür hat der Baubetrieb in Absprache mit der Stadtverwaltung Freiberg eine Änderung des Bauablaufes vorgenommen, um

diese Teilfläche vorfristig fertig zu stellen.

Das Parken auf dem Obermarkt ist jedoch lediglich ein Provisorium. Dieses gilt bis zur Fertigstellung des Parkhauses an der Fischerstraße Ende Mai nächsten Jahres.

Da das Parken auf dem Obermarkt nicht von Dauer ist, wird auf das Aufbringen einer Markierung verzichtet.

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung zur 2. Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnung für den Festsaal der Stadt Freiberg (2. Änderungssatzung) vom 02.09.2011

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 01.09.2011 die Satzung zur 2. Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnung für den Festsaal der Stadt Freiberg (2. Änderungssatzung) beschlossen.

Die Satzung wird hiermit bekannt gemacht.

Freiberg, 07.09.2011


Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister



e) Der bisherige Absatz 5 wird Absatz 6.
f) Der bisherige Absatz 6 wird Absatz 7.
g) Der bisherige Absatz 7 wird Absatz 8.
§2 Inkrafttreten

Die 2. Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiberg, den 02.09.2011


Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister



Satzung zur 2. Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnung für den Festsaal der Stadt Freiberg (2. Änderungssatzung) vom 02.09.2011

Aufgrund der §§ 2 Abs. 1, 10 Abs. 2 und 5 i.V.m. § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) und §§ 2, 9 Abs. 1 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) hat der Stadtrat der Stadt Freiberg am 01.09.2011 folgende Satzung zur 2. Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnung für den Festsaal der Stadt Freiberg beschlossen:

§ 1 Änderungsbestimmungen

§ 10 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Es werden folgende Benutzungsgebühren/Tag für Veranstaltungen gewerblicher Art, bei Messen und sonstigen kommerziellen Veranstaltungen mit Gewinnerzielungsabsicht, erhoben:
für eine Nutzungsdauer bis zu 4 h 275,00 Euro
für jede angefangene weitere Stunde der Veranstaltung 60,00 Euro“

b) Absatz 4 Nr. 2 wird gestrichen.
c) Der bisherige Absatz 4 Nr. 3 wird Absatz 4 Nr. 2 und die Bezeichnung Landkreis Freiberg wird durch Landkreis Mittelsachsen ersetzt.

d) Nach Absatz 4 wird folgender Absatz 5 eingefügt:
„(5) Die sich nach Absatz 3 und 4 durch die Gebührenermäßigung ergebenden Beträge werden auf volle Euro abgerundet.“

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist;

2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;

3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat;

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Freiberg unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiberg, den 02.09.2011


Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister



Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Zug am Mittwoch, 14.09.2011, um 19.00 Uhr im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:
01. Begrüßung und Mitteilungen
02. Präsentation durch das Ingenieurbüro ARCADIS zum Hochwasserschutzkonzept oberes Münzbachtal

03. Bürgerfragestunde
04. Sonstiges
Dr. Dombrowe
Vorsitzender des Ortschaftsrates Zug

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung am Montag, 19.09.2011, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:
01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Vergabebeschluss für den Ausbau der Stickstoffeliminierung in der ZKA Freiberg

Los C8: Grünanlagen und Zaunbau
03. Sonstiges
Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 19.09.2011, um 18.10 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:
01. Information durch den Oberbürgermeister
02. Baubeschluss zur Baumaßnahme Abbruch der Grundschule Zug - Hauptstraße 127 in 09599 Freiberg / ST Zug - Flur-

stück 110/1 Gemarkung Zug
03. Sonstiges
Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt



Der Gebäudekomplex Chemnitzer Straße 47 – 57 erhält den diesjährigen Freiburger Sanierungspreis.



Fotos: AS (1), PS (9)

Freiberger Sanierungspreis 2011

Vergabe am Sonntag 11. September, 14 Uhr in der Chemnitzer Straße

Zum Tag des offenen Denkmals am kommenden Sonntag wird der Freiburger Sanierungspreis 2011 vergeben: Für die gelungene Sanierung des Wohnhauses Chemnitzer Straße 47 sowie des Komplexes der Wohnhäuser Chemnitzer Straße 49 – 57 erhalten ihn die Bauherren Perry Palm aus Oederan, sowie Ivan Ivanov aus Chemnitz/ Ortsteil Grüna.

Die nach Planung des damaligen Stadtbaurates Salzmann in den 1920/30-er Jahren von der Baugesellschaft „Glückauf“ GmbH errichteten Wohngebäude an der Chemnitzer Straße befanden sich nach jahrzehntelang unterlassener Instandhaltung in einem sehr schlechten Zustand und wurden von den Mietern innerhalb weniger Jahre verlassen. Dazu kam die ungünstige Lage an der stark befahrenen Bundesstraße B173.

Umso mehr verdient das Vorhaben Anerkennung, die Wohnungen so zu sanieren und modernisieren, dass trotz des nach wie vor vorhandenen Standortnachteils die Wohnungen in kurzer Zeit vermietet waren und trotz unterschiedlicher Eigentümer die gestalterische Einheit der Gesamtanlage erhalten geblieben ist. Auf diese Weise ist durch das Engagement der Eigentümer ein bedeutender innerstädtischer Wohnstandort aufgewertet worden, der genauso gut im Rahmen des Stadumbaus zur Disposition hätte stehen können.

Der Sanierungspreis geht erstmals an zwei Bauherren.

Die nach Planung des damaligen Stadtbaurates Salzmann in den 1920/30-er Jahren von der Baugesellschaft „Glückauf“ GmbH errichteten Wohngebäude an der Chemnitzer Straße befanden sich nach jahrzehntelang unterlassener Instandhaltung in einem sehr schlechten Zustand und wurden von den Mietern innerhalb weniger Jahre verlassen. Dazu kam die ungünstige Lage an der stark befahrenen Bundesstraße B173.

Umso mehr verdient das Vorhaben Anerkennung, die Wohnungen so zu sanieren und modernisieren, dass trotz des nach wie vor vorhandenen Standortnachteils die Wohnungen in kurzer Zeit vermietet waren und trotz unterschiedlicher Eigentümer die gestalterische Einheit der Gesamtanlage erhalten geblieben ist. Auf diese Weise ist durch das Engagement der Eigentümer ein bedeutender innerstädtischer Wohnstandort aufgewertet worden, der genauso gut im Rahmen des Stadumbaus zur Disposition hätte stehen können.



Steigerweg 2



Turnerstraße 7



An der Nikolaikirche 1



Burgstraße 21/23

Weitere Vorschläge für den Sanierungspreis

Mit der Modernisierung des Wohnhauses An der Nikolaikirche 1 wurde das ehemalige Pfarrhaus der Nikolaigemeinde mit seinem markanten barocken Mansarddach als ein städtebaulich besonders wichtiges Gebäude, das mit der Nikolaikirche und der wieder erstandenen Bebauung an der Nikolaigasse ein reizvolles Ensemble bildet, aufgewertet.

Mit der Sanierung der Wohn- und Geschäftshäuser Burgstraße 21/23 wird diesem Abschnitt der unteren Burgstraße zusammen mit dem Kunsthandwerkerhof ein besonderes städtebauliches Gewicht verliehen und trägt mit der vorhandenen Erdgeschossnutzung durch Bäckerei und Drogeriemarkt zur Belebung der Burgstraße bei.

Mit der Sanierung und Modernisierung des Wohn- und Geschäftshauses Petersstraße 6 sind die Jugendstilelemente wieder zur Geltung gekommen und dem Haus ist ein zeitgemäßer Standard und moderner Wohnkomfort verliehen worden.

Mit der Sanierung des ehemaligen Freihauses zum so genannten „Krügerhaus“, Schlossplatz 3, wurde das Ziel des verstorbenen Stifters Dr. Krüger erreicht und damit ein außerordentlicher Beitrag zur Stadtsanierung geleistet: die vorgefundenen Strukturen zu erhalten und das Haus künftig öffentlich zu nutzen für eine Ausstellung von Mineralien deutscher Fundorte, um hier den Ausgangspunkt für eine Mineraliensammlung nationalen Charakters zu legen.

Mit dem Umbau des Wohn- und Geschäftshauses Petersstraße 6 sind die Jugendstilelemente wieder zur Geltung gekommen und dem Haus ist ein zeitgemäßer Standard und moderner Wohnkomfort verliehen worden.

Mit der Modernisierung des Wohnhauses Steigerweg 2 erfolgte auch die energietechnische Sanierung und damit eine Erhöhung des Wohnkomforts der drei Wohnungen des Gebäudes.

Mit der Instandsetzung und Modernisierung des Wohnhauses Turnerstraße 7 wurde das über drei Jahre leer stehende Gebäude wieder bewohnbar gemacht und stellt damit einen wichtigen Beitrag zur Stadtsanierung außerhalb der historischen Altstadt dar.



Petersstraße 6



Schlossplatz 3



Burgstraße 40

Tag des offenen Denkmals am 11. September



Romantik, Realismus, Revolution – das 19. Jahrhundert



Liebe Freiburger, liebe Gäste der Stadt,

wie in jedem Jahr werden am zweiten Sonntag im September in ganz Deutschland Türen von Denkmälern für Besucher geöffnet, die sonst geschlossen bleiben. „Romantik, Realismus, Revolution – Das 19. Jahrhundert“ lautet das diesjährige Motto.

Damit widmet sich der Denkmaltag einer der stilistisch vielseitigsten und an technischen Neuerungen reichsten Epoche der Bau- und Kunstgeschichte. Politisch wie gesellschaftlich war das 19. Jahrhundert von Umbrüchen gekennzeichnet. Weiterentwicklungen wie auch Rückgriffe prägten nicht nur das gesellschaftliche und politische Leben des 19. Jahrhunderts, sondern nahmen auch starken Einfluss auf die Architektur und die bildenden Künste dieser Zeit. Gerade durch die Industrialisierung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts erlebten die Städte tiefgreifende Veränderungen in der Baukultur und einen massiven Umbau, der auf neuen architektonischen Konzepten basierte.

Im Stil der 1880-er Jahre wurde der Zuschauerraum des ältesten noch bespielten Stadttheaters der Welt gestaltet, wo der Tag des offenen Denk-

mals in Freiberg eröffnet wird. Mitglieder des Ensembles sorgen für musikalische Umrahmung und anschließend finden Führungen und Aktionen im Haus am Buttermarkt statt.

Zu ausgewählten Stätten in der Freiburger Altstadt führt ab 10.30 Uhr Uwe Richter, Mitarbeiter der unteren Denkmalschutzbehörde, unter dem Motto „Stätten der bürgerlich-demokratischen Revolution 1848/49“. Treffpunkt ist am Stadthaus II Heubnerstraße 15.

Die Geschichte des heutigen Forschungsinstitutes für Leder und Kunststoffbahnen (FILK) reicht bis in das Jahr 1889 zurück. Hier in den Gebäuden am Meißner Ring wurde die erste „Deutsche Gerberschule“ gegründet. Der Tradition der über ein Jahrhundert in Freiberg betriebenen Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet Leder und Kollagen ist das Institut auch im 21. Jahrhundert treu geblieben. Bei fachkundigen Führungen durch das Gebäude erhalten Sie u. a. Erklärungen zur Geschichte, Forschung und Weiterentwicklung.

Das an städtebaulich exponierter Stelle und in Kopflage 1888/89 erbaute Postgebäude am Platz der Oktoberopfer ist ein dreiflügliger, ausgesprochen repräsentativer Klinker-Sandstein-Bau des Historismus mit gestalterisch hervorgehobenem Ein-



gangsbereich von bau-, orts- und stadtentwicklungsgeschichtlichem Wert und darüber hinaus von künstlerischer Bedeutung. Jetzt in privatem Besitz, können der teilsanierte Bereich im ersten Obergeschoss sowie eine Ausstellung historischer Fernmeldetechnik in der ehemaligen Paketausgabe im Sockelgeschoss, Eingang auf der Poststraße, besichtigt werden.

Auch die „Brillenbar“ am Obermarkt lädt in diesem Jahr wieder zur

Besichtigung der reich ausgestatteten Räume ein, wie auch zur kleinen historischen Ausstellung „Die Optik im 19. Jahrhundert“. Außerdem stellt in der großen Treppenhalle Susanne Wasowa Gemälde aus. Dazu werden lyrische Texte gelesen.

Im Rathaus bietet der Fremdenverkehrsverein Erläuterungen in den historischen Kellern an und zur Stärkung einen Imbiss, während die Gaststätte „Genuss im Schloss“ unter der Aktion „Speisen in Schlössern des 19. Jahrhunderts“ öffnet und bei Führungen durch das Haus über „Tafeln und Speisen in Königs- und Fürstenhäusern“ informiert.

Erstmals kann die Baustelle Fischerstraße 25 im Rahmen der Möglichkeiten besichtigt werden und der Bauherr erzählt, warum und wie er seit 2001 ein Kulturdenkmal saniert.

Zu einer guten Tradition ist die Öffnung des Presse Hauses am Obermarkt geworden, dessen Geschichte bis in die Zeit der Stadtentstehung im ausgehenden 12. Jahrhundert zurückreicht. Wer die wertvolle Innenausstattung noch nicht kennt, sollte diesmal einen Besuch vorsehen und sich vor allem in der „Tonne“ den Vortrag „Erste Gaslaterne in Deutschland“ über das Leben und Wirken von Prof. Lampadius durch seine Ur-Ur-Enkelin nicht entgehen lassen.

Auch die „Brillenbar“ am Obermarkt lädt in diesem Jahr wieder zur

Ein besonderes Erlebnis in diesem Jahr wird sicher die sanierte Jakobikirche sein, die die neogotische Rankenbemalung wieder mit ihrer typischen Farbigkeit zeigt. Lassen Sie sich überraschen bei Kirchenführungen, Kirchenquiz für Kinder oder genießen Sie das Kaffee-Angebot.

Der Freiburger Dom am Untermarkt öffnet bei freiem Eintritt von 14 bis 17 Uhr zu Führungen im Dom, Kreuzgang und Dachstuhl sowie zu den Glocken, und auch in der Petrikirche am Petriplatz sind Besichtigungen und Turmbesteigungen mit dem Blick über die Stadt möglich.

Entsprechend der Nachfragen vieler Besucher öffnet der Besitzer von Pfarrgasse 22 wieder sein liebevoll saniertes Haus mit Garten, die Besitzer von Pfarrgasse 33 erwarten Sie zu Lesungen mit Jürgen Petereit und im Bürgerhaus Donatsgasse 21 erfährt man viel zur Geschichte des Hauses und zu seiner energetischen Sanierung in ein modernes Null-Energiehaus. Einen Blick sollten Sie auch in das kleine Haus Wallstraße 7 werfen, das die junge Familie nicht neu auf der grünen Wiese, sondern am Rande der Altstadt ausbaut.

Im Erdgeschoss Petersstraße 3 wird das Team des AWG-City-Centers eine besondere Dekoration in den spätgotischen Kreuzrippengewölben

des ehemaligen Freihofes zeigen und in der „Roten Grube“ am Roten Weg finden Übertageführungen statt. Per Video kann man sich dort über die untertägige Kehrradstube informieren. Der Schacht gehört zur Himmelfahrt Fundgrube und befindet sich auf dem Hauptstollgang (Alter Tiefer Fürstenstolln).

Traditionell wie in jedem Jahr am Tag des offenen Denkmals wird 14 Uhr der Freiburger Sanierungspreis verliehen, in diesem Jahr für die vorbildliche Sanierung des Gebäudekomplexes der ehemaligen Glückauf-Siedlung Chemnitzer Straße 47-57.

Zum Abschluss des Tages gibt es Aktionen des Stadttheaters: 16 Uhr an der Stadtmauer hinterm Schloss Freudenstein zum Thema „Romantik“, 16.20 Uhr an der Petrikirche zum Thema „Revolution“ und 16.40 Uhr am Erbschen Tor mit Schlagern rund ums Geld zum Thema „Realismus“.

Im Theater endet der Tag 17 Uhr bei einem (kostenpflichtigen) Konzert mit der „Egmont-Schauspielmusik“ von Ludwig van Beethoven.

In der Hoffnung, Sie auch in diesem Jahr auf Entdeckungstouren neugierig gemacht zu haben, freuen wir uns auf Sie.

Ihre untere Denkmalschutzbehörde



Meißner Ring 1: In der ehemaligen Gerberschule, die heute Sitz der FILK ist, gibt es Führungen zur Geschichte des Hauses, zu baulichen Veränderungen sowie zur Forschung des Institutes. Fotos (7): Linda Rabe



Petrikirche: Der Innenraum ist geprägt von der Handschrift des Künstlers Friedrich Press.



Donatsgasse 21: Hier gibt es Interessantes zur Geschichte des Hauses und Sanierung zum Null-Energiehaus.



Pressetonne im Freien Pressehaus am Obermarkt: Neben Führungen hält die Ururur-Enkelin von Lampadius hier einen Vortrag über ihren Vorfahren und dessen Erfindung, die Gasbeleuchtung. Foto: FP

10 Uhr „Mittelsächsisches Theater“, Buttermarkt
Eröffnung des Tages des offenen Denkmals durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiberg und der Geschäftsführerin der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH
ab 11.00 Uhr Führungen und Aktionen im Haus am Buttermarkt

10.30 Uhr
Treffpunkt: „Stadthaus II“, Heubnerstraße 15
„Stätten der bürgerlich-demokratischen Revolution 1848/49“, Führung zu ausgewählten Stätten in der Freiburger Altstadt durch Uwe Richter

10 bis 16 Uhr
FILK, Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen, Meißner Ring 1, ehemalige „Deutsche Gerberschule“
10, 11, 12, 14 und 15 Uhr fachkundige Führungen durch das Gebäude u. a. mit Erklärungen zu Geschichte, Forschung und Weiterentwicklung

10 bis 16 Uhr
„Postamt“, Platz der Oktoberopfer 1A
Besichtigung des teilsanierten Bereichs, Eingang: Platz der Oktoberopfer, sowie Ausstellung historischer Fernmeldetechnik in der ehemaligen Paketausgabe, Eingang: Poststraße

10 bis 18 Uhr
„Brillenbar“, Obermarkt 8
Führung durch die historischen Räume mit kleiner historischer Ausstellung „Die Optik im 19. Jahrhundert“ sowie Angebot von Schokoladen-Cocktails „gesund und glücklich machend“; 10 bis 16 Uhr Ausstellung von Bildern von S. Wasowa: „... so unsagbar Herbst. Lyrische Farben“ in der großen Treppenhalle und hier 13 Uhr Lesung lyrischer Texte

10 bis 16 Uhr
„Rathauskeller“, Obermarkt 24
Führungen durch den Fremdenverkehrsverein mit Imbissangebot

9 bis 16 Uhr
Fischerstraße 25
Führungen von 9 bis 14 Uhr stündlich sowie 15 Uhr: Der Eigentümer erzählt, „warum und wie er seit 2001 ohne zu viel Geld zu verlieren ein Kulturdenkmal saniert“

10 bis 17 Uhr
„Freie Presse Haus“ am Obermarkt, Kirchgäßchen 1
laufend Führungen durch das Haus
15 Uhr „Erste Gaslaterne in Deutschland“ - Vortrag in der Gewölbetonne über das Leben und Wirken von Prof. Wilhelm August Lampadius, anschließend Führung zum Modell der Gaslaterne am Gebäude in der Fischerstraße und zum Grab (Donatsfriedhof) durch seine Ur-Ur-Enkelin

10 bis 16 Uhr
Rote Grube, Roter Weg 11/13
Übertageführungen, Video Kehrradstube, Mineralienverkauf

11 bis 17 Uhr
„Petrikirche“, Petriplatz 20
11 Uhr Führung durch die Kirche mit Pfarrer Tetzner, Turmbesteigung zu jeder vollen Stunde möglich

11 bis 13 Uhr
Bürgerhaus Wallstr. 7
Besichtigung der Sanierung zum Einfamilienhaus, Fotoausstellung

12 bis 16 Uhr
„Jakobikirche“, Dresdner Straße 1
12 und 14 Uhr Kirchenführungen, Kirchenquiz für Kinder und Kaffee-Angebot

11 bis 18 Uhr
Bürgerhaus Donatsgasse 21
Führung jede volle Stunde; Ausstellung: „Geschichte des Hauses und die energetische Sanierung in ein modernes Null-Energiehaus“

11 bis 18 Uhr
Gaststätte „Genuss im Schloss“, Schloß Freudenstein, Schmales Haus, Schlossplatz 4
Aktion „Speisen in Schlössern des 19. Jahrhunderts“
12 und 15 Uhr Führungen durchs Haus und während der Führungen Vorträge über „Tafeln und Speisen in Königs- und Fürstenhäusern“

11 bis 16 Uhr
Bürgerhaus Pfarrgasse 22
Führungen und Erläuterungen durch den Eigentümer

12 bis 16 Uhr
AWG-City, Petersstraße 3, Erdgeschoss
Besondere Dekoration in den spätgotischen Kreuzrippengewölben

13 bis 17 Uhr
Bürgerhaus Pfarrgasse 33
Führungen ständig, außer während der Lesungen
14, 15 und 16 Uhr liest Jürgen Petereit Texte zum Thema des Tages
14 Uhr
Chemnitzer Straße 47-57
Verleihung des Freiburger Sanierungspreis 2011

14 bis 17 Uhr
Dom, Am Dom 7
Führungen im Dom, Kreuzgang, Dachstuhl und zu den Glocken, Eintritt frei
Aktionen des Stadttheaters
16 Uhr: „Romantik“ – Opernarien an der Stadtmauer, hinter Schloss Freudenstein, nahe Schwanenschlösschen
16.20 Uhr: „Revolution“ – Musik und Texte an der Petrikirche
16.40 Uhr: „Realismus“ – Schlager zum Thema „Geld“ am Erbschen Tor (Commerzbank/Sparkasse/Post)
17 Uhr Konzert im Theater: „Egmont-Schauspielmusik“ von L. v. Beethoven, (nur mit kostenpflichtigen Eintrittskarten) Änderungen vorbehalten



Fischerstraße 27: In kleinen Gruppen bietet der Eigentümer Führungen über seine Baustelle an.



Dom St. Marien: Zum Denkmaltag sind im Dom und Kreuzgang kostenlose Führungen möglich. Foto: Dom



Jakobikirche: Führungen im frisch restaurierten Gotteshaus. Das reich im Stil des Historismus ausgestattete Gebäude ist mit seiner wiederhergestellten floralen Flankenmalerei besonders sehenswert.

Ein Versorger fürs Stadtgebiet

Neue Konzessionsverträge bestätigen erfolgreiche Zusammenarbeit

Wegerechte für die nächsten 20 Jahre nicht nur für das Kerngebiet Freiberg, sondern zusätzlich für die Ortsteile Zug und Kleinwaltersdorf an die Unternehmen der Stadtwerke Freiberg zu vergeben, hat der Stadtrat in der Sitzung am 5. Mai 2011 einstimmig entschieden. Die Neuverträge waren notwendig geworden, nachdem die bestehenden Verträge in den nächsten Monaten fristgerecht auslaufen. Die neuen Verträge haben eine Laufzeit bis in das Jahr 2031. Damit hat die Stadt nun erstmals nur einen Versorger für das gesamte Stadtgebiet. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Strom- und Erdgasnetze von den jetzigen Eigentümern auf die Freiburger Stromversorgung bzw. die Freiburger Erdgas GmbH. Die notwendigen Verhandlungen laufen bereits auf Hochtouren.

Konzessionsverträge regeln die Rechte und Pflichten zwischen einer Stadt und einem Energieversorgungsunternehmen, öffentliche Straßen und Plätze zum Zwecke der Energieversorgung nutzen zu dürfen. Im Gegenzug erhält die Stadt eine Konzessionsabgabe. Nach der Übernahme der Stromnetze in Zug und Kleinwaltersdorf betreiben die Stadtwerke insgesamt 457 Kilometer Nieder- und Mittelspannungsleitungen, 170 Trafostationen sowie 6291 Netzan schlüsse. Das Erdgasnetz „wächst“ um etwa sieben Kilometer auf dann 136. Über die Netze werden pro Jahr rund 365 GWh Strom und 650 GWh Erdgas transportiert.

Nachdem die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde den Vertragsabschluss genehmigt hat, wurde dieser am 23. August besiegelt.



Besiegelten am 23. August den Vertrag: Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (2.v.l.) und die Vertreter der Stadtwerke: Axel Schneegans (l.), Dagmar Berek (beide Vorstand Stadtwerke Freiberg AG) und Frank Irmscher, Geschäftsführer Freiburger Stromversorgung. Foto: René Jungnickel

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung der Stadt Freiberg über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille vom 02.09.2011

Der Stadtrat der Stadt Freiberg hat in seiner Sitzung am 01.09.2011 die Satzung der Stadt Freiberg über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille beschlossen.

Die Satzung wird hiermit bekannt gemacht.

Freiberg, 07.09.2011

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Satzung der Stadt Freiberg über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille vom 02.09.2011

Aufgrund des § 4 in Verbindung mit § 26 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21.04.1993 (SächsGVBl. S. 301) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.03.2003 (SächsGVBl. S. 55), zuletzt geändert am 26.06.2009 (SächsGVBl. S. 323, 325) hat der Stadtrat der Stadt Freiberg in seiner Sitzung am 01.09.2011 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Sinn und Zweck der Verleihung

(1) Die Stadt Freiberg kann lebende natürliche Personen, die sich durch herausragende Verdienste um die Entwicklung der Stadt Freiberg oder das Wohl ihrer Bürger verdient gemacht haben, mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts ehren.

(2) Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts ist die höchste Auszeichnung, die die Stadt Freiberg vergibt.

(3) Die Stadt Freiberg kann lebende natürliche und existente juristische Personen, die sich durch besondere Verdienste um die Entwicklung der Stadt Freiberg oder das Wohl ihrer Bürger verdient gemacht haben, durch die Verleihung der Ehrenmedaille würdigen.

(4) Die Geehrten müssen weder Bürger noch Einwohner der Stadt Freiberg sein.

§ 2 Auswahlverfahren

(1) Der Oberbürgermeister und die Fraktionen des Stadtrates können zu jeder Zeit gemäß § 1 der Satzung Personen für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts oder der Ehrenmedaille vorschlagen. Der Vorschlag der Fraktionen ist in schriftlicher Form an den Oberbürgermeister einzureichen.

(2) Der Stadtrat entscheidet über die Verleihung nach vorheriger Beratung seitens des Verwaltungsausschusses. Die Entscheidung erfolgt durch Wahl; gewählt ist, wer die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhält.

(3) Alle Sitzungen im Zusammenhang mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille sind nicht öffentlich.

(4) Ein Rechtsanspruch auf die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille besteht nicht.

§ 3 Verleihung der Auszeichnung

(1) Über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts wird eine Urkunde ausgestellt, die den Namen des Geehrten, eine Würdigung seiner herausragenden Verdienste für die Stadt Freiberg und das Datum des Beschlusses des Stadtrats der Stadt Freiberg enthält. Die Urkunde wird vom Oberbürgermeister unterzeichnet. Der Geehrte erhält das Recht, sich in das „Ehrenbuch der Bergstadt Freiberg“ einzutragen.

(2) Die Ehrenmedaille, die in Silber verliehen wird, ist kreisrund, zeigt Avers das Wappen der Stadt Freiberg mit dem umlaufenden Text „Universitätsstadt Freiberg“ und auf Revers einen Schriftzug mit dem Wortlaut „FÜR BESONDERE VERDIENSTE ZUM WOHL DER UNIVERSITÄTSSTADT FREIBERG“. Über die Verleihung der Ehrenmedaille wird eine Urkunde ausgestellt, die den Namen des Geehrten, eine Würdigung seiner besonderen Verdienste für Freiberg und das Datum des Stadtratsbeschlusses enthält. Die Urkunde wird vom Oberbürgermeister unterzeichnet.

(3) Die Urkunde über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und die Ehrenmedaille mit Urkunde sind dem Geehrten (bei juristischen Personen einem gesetzlichen Vertreter) in feierlicher Form zu überreichen.

(4) Mit der Überreichung gehen die Ur-

kunde und die Medaille mit Urkunde in das Eigentum des Geehrten über.

§ 4 Finanzmittel

Die erforderlichen Finanzmittel für die Erstellung der Urkunden, Medaillen und weiterer Ausgaben sind in den jährlichen Haushaltsplan unter „besondere Auszeichnungen“ einzustellen.

§ 5 Öffentlichkeit

(1) Die Ehrungen sind in angemessener Form in den Medien der Stadt Freiberg (Internet, Amtsblatt) zu publizieren.

(2) Ein Bild mit einer kurzen Vorstellung (Beruf, Auszeichnungen, eine Würdigung seiner herausragenden Verdienste für Freiberg lt. der Urkunde für das Ehrenbürgerrecht) des Ehrenbürgers ist an geeigneter, öffentlich zugänglicher Stelle im Rathaus anzubringen.

§ 6 Verwahrung der Unterlagen

(1) Nach Abschluss der Verleihung der Auszeichnung sind alle Unterlagen im Zusammenhang mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille dem Stadtarchiv zu übergeben.

(2) Das „Ehrenbuch der Bergstadt Freiberg“ verbleibt im Büro des Oberbürgermeisters.

§ 7 Beendigung und Aberkennung des Ehrenbürgerrechts

(1) Das Ehrenbürgerrecht endet mit dem Tod des Geehrten.

(2) Aus wichtigem Grund, insbesondere unwürdigem Verhalten des Geehrten, kann diesem durch Beschluss des Stadtrats das Ehrenbürgerrecht aberkannt werden.

(3) Über die Aberkennung entscheidet der Stadtrat auf Antrag. Alle Sitzungen im Zusammenhang mit der Aberkennung sind nicht öffentlich.

§ 8 Sprachliche und verantwortliche Gleichstellung

Wenn in dieser Satzung für Personen- oder Amtsbezeichnung die männliche Form gewählt wurde, so sind damit stets auch die Angehörigen des weiblichen Geschlechts gemeint.

§ 9 Inkrafttreten

(1) Die Satzung tritt rückwirkend zum 27.01.2011 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Satzung der Stadt Freiberg über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille vom

03.12.2010 außer Kraft.

Freiberg, 02.09.2011

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,

2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Freiberg unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiberg, 02.09.2011

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns.
 Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355;
 E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Bundesministerin gründet an TU neues Helmholtz-Institut Freiberg



Gruppenbild Untertage. Die Gäste der Gründungsveranstaltung informierten sich in 150 Meter Tiefe über Forschungsmöglichkeiten im Lehr- und Forschungsbergwerk „Reiche Zeche“ Freiberg und stellten sich abschließend den Fotografen. Fotos: Lutz Weidler

Auf der „Reichen Zeche“ übergab Bundesforschungsministerin Prof. Annette Schavan am 29. August 2011 zusammen mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich einen symbolischen silbernen Schlüssel und gründete damit das Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie. Es wird gemeinsam durch das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf und die TU Bergakademie Freiberg aufgebaut und vom BMBF jährlich mit bis zu fünf Millionen Euro unterstützt. Hier werden künftig strategisch wichtige Forschungskompetenzen zur Sicherung der Rohstoffversorgung der deutschen Wirtschaft ge-

bündelt. Mit dem Ziel, neue Wege zu den Rohstoffen für die technologiestarke deutsche Wirtschaft zu erschließen.

Im Mittelpunkt stehen Hochtechnologie-metalle wie Gallium, Indium, Germanium oder die zur Gruppe der Seltenen Erden gehörenden Elemente. Sie bilden die Grundlage für Anwendungen in Zukunftsfeldern wie erneuerbare Energien und Elektromobilität oder in der Elektronikbranche. Gründungsdirektor des Freiburger Helmholtz-Institutes ist Prof. Jens Gutzmer.

Im Lehr- und Forschungsbergwerk „Reiche Zeche“ der TU Bergakademie Freiberg er-

hielten die Gäste einen Einblick in die Untertage-Forschungswelt. In rund 150 Meter Tiefe erlebten sie mit, wie 100 Gramm Sprengstoff zur Explosion gebracht wurden. Unter den extremen Drücken entwickeln Professoren des Krüger-Forschungskollegs neue Materialien, die hart wie Diamant sind, aber höhere Temperaturen aushalten.

Das Helmholtz-Institut Freiberg wird seinen endgültigen Sitz am Standort des früheren Forschungsinstituts für Aufbereitung auf der Chemnitzer Straße haben. In den nächsten fünf Jahren wird das Personal auf insgesamt etwa 100 Mitarbeiter ansteigen.



„Wir leben in Zeiten knapper werdender Rohstoffe, gleichzeitig ist die deutsche Wirtschaft in hohem Maße auf sie angewiesen. Das neue Helmholtz-Institut Freiberg für Ressourcentechnologie hat den Auftrag, Technologien für die Versorgung unserer Wirtschaft mit strategisch wichtigen Rohstoffen zu entwickeln. Es ist damit ein zentraler Teil der neuen Rohstoffstrategie der Bundesregierung.“

Bundesministerin Prof. Annette Schavan



„Die Gründung des Helmholtz-Instituts Freiberg für Ressourcentechnologie ist ein weiterer Meilenstein für Sachsen. Sächsische Kompetenz bei Ressourcen- und Technologieforschung ist im 21. Jahrhundert gefragt denn je. Ich finde es großartig, dass der Freistaat Sachsen erneut einen entscheidenden Beitrag in dieser Richtung leisten kann und danke unseren Partnern für das Vertrauen in Sachsen.“

Ministerpräsident Stanislaw Tillich



„In einem rohstoffarmen Land wie Deutschland müssen wir besonders innovative Technologien zur Gewinnung von mineralischen und metallhaltigen Rohstoffen für die Industrie entwickeln. Das neue Helmholtz-Institut Freiberg wird von den materialwissenschaftlichen Infrastrukturen des HZDR sowie an der Europäischen Synchrotronstrahlungsquelle in Grenoble profitieren.“

Prof. Jürgen Mlynek, Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft

Fünf iPads werden zum Studieninfotag verlost

Einen Studieninfotag für Spätenschlossene und künftige Studenten gibt es am 10. September ab 9 Uhr in der Mensa auf dem Campus, Agricolastraße 10. Besonderer Höhepunkt ist die Verlosung von fünf iPads an potenzielle Studieninteressenten gegen 13 Uhr. Mitmachen kann jeder, der die Voraussetzungen für ein Studium an der TU Bergakademie Freiberg erfüllt.



An künftige Mathematik- und Informatikstudenten wendet sich das Special zu Visualisierungen in der virtuellen Realität im Humboldt-Bau, Bernhard-von-Cotta-Str. 2. „In der CAVE können technische Systeme und komplexe Umgebungen realistisch dargestellt und erkundet werden. Wir untersuchen Prototypen und Entwürfe neuer Autos schon frühzeitig auf verschiedene Aspekte wie visuelles Design, Bedienbarkeit und Komfort“, erzählt Bernhard Jung, Professor für Virtuelle Realität und Multimedia.

Fünf Diplomstudiengänge, 20 Bachelorstudiengänge, 25 Masterstudiengänge sowie drei englischsprachige Masterstudiengänge rund um Bergbau, Ingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften und Mathematik warten auf künftige Freiburger Studenten. Dazu gibt es ein top-Betreuungsverhältnis zwischen den Lehrkräften und den Studenten, viel Praxisbezug in der Ausbildung und jede Menge Kontakte in die heimische Wirtschaft.

Neben der Vorstellung der Studiengänge, Wissenswertem rund um Studium, Wohnen, Studienstipendien, der Orientierungswoche sowie Zusatzkursen für Einsteiger können auch Bewerbungen und Einschreibungen direkt vor Ort besprochen und abgegeben werden.

Details zum Studieninfotag: <http://tu-freiberg.de/schueler/pdf/Studieninfotag2011.pdf>

Kurz notiert

2. Alzheimer-Tag

Der zweite Alzheimerstag findet am 28. September, von 10 bis 18 Uhr, im Freiburger Mehrgenerationenhaus, Tschaikowskistraße 57 a, statt. Neben Vorträgen rund um das Thema Demenz stehen Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen für Beratungsgespräche bereit.

Die Angebote richten sich nicht nur an Demenz erkrankte Menschen, sondern vor allem an Pflegepersonen und Angehörige.

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Freiburger Rufnummer 201 338 oder über Mail an bunteshaus@cjd-chemnitz.de.

Senioren-Sprechstunde

Die nächste Telefon-Sprechstunde des Seniorenbeirates des Stadtrates findet am Dienstag, 13. September, statt. Von 10 bis 12 Uhr steht Klaus Franke, Vorsitzender des Seniorenbeirates, unter der Freiburger Rufnummer 23 729 für Anfragen und Gespräche bereit.

Bilderbuchstunde

Zur nächsten Bilderbuchstunde mit Booksy, dem Bücherwurm, wird Ende des Monats eingeladen: Am Mittwoch, 28. September, gibt es von 15.30 bis 16.30 Uhr in der Kinderbibliothek auf der Beethovenstraße eine Geschichte vom Haarwaschtag.

Wer basteln mag, möge bitte einen Euro mitbringen, informiert die Kinderbibliothek.

Kinder- und Jugendbibliothek, Beethovenstraße 5, Tel. 23 576.

Tierischer Familientag

Einen tierischen Familientag gibt es am Sonnabend, 10. September, in der Kinder- und Jugendbibliothek. Von 14 bis 17 Uhr dreht sich unter dem Motto „Miezesittich, Papadil und Meernickel“ alles rund um die Tierwelt. Gestaltet wird der spannende Nachmittag gemeinsam mit der Zoohandlung Zimpel und dem sächsischen Filmdienst.

Selbstbehauptungskurs

Ein neuer Kurs „Frauen gegen Gewalt“ beginnt am 12. Oktober. Regelmäßig bietet das Sachgebiet Sport der Stadtverwaltung gemeinsam mit dem BSC Freiberg e.V. (Abt. Judo) diesen kostenlosen Selbstbehauptungskurs an. Geschult werden die Frauen in Theorie und Praxis. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestalter von 16 Jahren. Die Übungseinheiten (ca. 6 x) finden immer mittwochs von 19 bis 20.30 Uhr in der Jahnsporthalle auf der Turnerstraße 3 in Freiberg statt.

Interessenten können sich in der Stadtverwaltung im Sachgebiet Sport bei Lysann Neuber, Tel.: 273-426 oder per Mail: sport-staettenbelegung@freiberg.de anmelden.

Start für Nepallauf

Zum siebten Mal wird zum Nepallauf an den Start gerufen: vom 16. bis 18. September. Erneut lädt dazu die Schülerfirma Namaste Nepal S-GmbH unter dem Motto „Laufen um zu helfen“ ein. Start ist am Freitag 16 Uhr - dann wird bis Sonntag 16 Uhr gelaufen!

Weitere Infos zu Startzeiten und Sponsorenvereinbarungen: www.nepalfreiberg.de

Vorschläge für den Bürgerpreis 2011

Freiberger können Personen für jährlichen Preis benennen - Letzter Abgabetermin: 30. September

Alljährlich werden Freiberger mit dem Bürgerpreis geehrt. Sie erhalten ihn für ihr ehrenamtliches Engagement und Wirken, das dem Gemeinwohl der Stadt über längere Zeit diene. Wer den Bürgerpreis 2011 erhält - das wird der Stadtrat im November entscheiden. Dabei wird er zu wählen haben aus den eingereichten Vorschlägen.

Derzeit liegen im Amt des Oberbürgermeisters zehn Empfehlungen vor.

Doch noch ist bis Ende September Zeit für neue Einreichungen für den diesjährigen Bürgerpreis. Vorgeschlagen werden können Freiberger, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl der Stadt verdient gemacht haben. „Ohne ehrenamtliches Engagement

wären viele Errungenschaften, für die unsere Stadt bekannt ist, nicht vorstellbar. Es ist eine wesentliche Triebkraft unserer Entwicklung“, hebt Bernd-Erwin Schramm hervor. „Der Einsatz und die Sorge für Mitmenschen haben in der heutigen Zeit wieder einen besonderen Stellenwert und das verdient öffentliche Anerkennung.“ Deshalb wird in Freiberg seit 1992 jährlich der Bürgerpreis vergeben. 43 Freiberger haben ihn seither erhalten.

Der Freiburger Bürgerpreis wird seit 1992 jährlich auf Basis der „Satzung zur Vergabe des Freiburger Bürgerpreises“ (zuletzt geändert am 11. Januar 2001) an natürliche und juristische Personen, deren Engage-

ment und Wirken im ehrenamtlichen Bereich dem Gemeinwohl der Stadt über längere Zeit diene, vergeben.

Der Bürgerpreis besteht aus einem Geldpreis in Höhe von 500 Euro in Verbindung mit einer Urkunde. Frist zum Einreichen für Vorschläge ist jeweils der 30. September des Vergabjahres.

Vergeben wird der Bürgerpreis jeweils zum Neujahrsempfang der Stadt Freiberg.

Auszeichnungsvorschläge für den Freiburger Bürgerpreis 2011 sind zu richten an:

Stadtverwaltung Freiberg
Büro des Oberbürgermeisters
Obermarkt 24
09599 Freiberg

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg
Telefon: 03731/ 273 104
Fax: 03731/ 273 73 104
E-Mail: pressestelle@freiberg.de
Amtlicher Teil: Regina Helbig
Pressestelle der Stadt Freiberg
Telefon: 03731/ 273 106

Fax: 03731/ 273 73 106
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Hönig,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg

Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH
& Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Weltkindertag

Trommelwirbel für Kinderrechte

„Kinder haben was zu sagen!“ - unter diesem Motto wird in Deutschland der diesjährige Weltkindertag am 20. September begangen. Mit diesem Slogan möchten die Kinderrechtorganisationen das Recht aller Kinder auf Beteiligung stärken.

In Freiberg hat die AG Weltkindertag wieder eine abwechslungsreiche Veranstaltung organisiert, um Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, Grundwerte im Umgang mit ihnen einzufordern, aber auch das Engagement der beteiligten Vereine und Institutionen für die Umsetzung der Rechte der Kinder zu verdeutlichen.

Wir möchten den Weltkindertag in Freiberg am Sonntag, den 18. September 2011 mit vielen Kindern, ihren Familien und allen Bürgern, die sich gern für Kinderrechte in Deutschland einsetzen, gestalten. Von 14 bis 18 Uhr gibt es im Albertpark an vielen Stationen wieder einiges zu erleben bzw. selbst zu gestalten. Neben Kinderschminken, einem Fahrradparcours, Dunkelzelt, verschiedenen Spielen und kleinen Filmsequenzen für große und kleine Leute, können Kopfschmuck, Rassel und Trommeln gebastelt werden, mit denen lautstark auf die Kinderrechte aufmerksam gemacht werden kann. Das Kinderparlament ist vertreten und wird gemeinsam mit den anwesenden Kindern Ideen für die Umgestaltung des Spielplatzes im Albertpark zusammentragen. Zu jeder vollen Stunde wird ein Trommelwirbel auf die Luftballonaktion mit Kinderrechten aufmerksam machen.

Marion Robacki,
Kinderschutzbund RV Freiberg

Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winklhofer Str. 20, 09116 Chemnitz

Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000

Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile.
Alle Rechte beim Herausgeber.